



## Charles-Hallgarten-Schule

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen  
Ganztagsschule  
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum  
Am Bornheimer Hang 10, 60386 Frankfurt am Main

Tel.: 069-212 35291 oder 069-212 77010  
– Fax: 069-212 77050

Poststelle.Charles-Hallgarten-Schule@stadt-frankfurt.de  
[www.hallgarten.frankfurt.schule.hessen.de](http://www.hallgarten.frankfurt.schule.hessen.de)

### Konzeption Schulhündin Lila Charles-Hallgarten-Schule in Frankfurt am Main

#### Der Leitgedanke

In der heutigen urbanen Gesellschaft haben besonders Kinder, die in einer Großstadt wie Frankfurt am Main aufwachsen meist wenig Bezug zu Natur und Tieren. Oftmals werden die Begegnungen mit einem Tier von Ängsten und Unsicherheiten beherrscht, weil es den Kindern durch soziale sowie familiäre Voraussetzungen an Erfahrungen und Möglichkeiten im Umgang mit Tieren fehlt.

Auch wichtige Soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, ein freundliches Miteinander und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung scheinen nicht mehr immer Selbstverständlichkeiten im Umgang kommender Generationen zu sein. Die Ausbildung und Förderung dieser Kompetenzen ist jedoch insbesondere im Hinblick auf eine erfolgreiche Vermittlung in den Arbeitsmarkt sowie ein gelingendes Miteinander erforderlich.

Der **Leitgedanke** der Charles-Hallgarten-Schule ist daher, den Kindern durch den hoch sozialen Partner Hund wieder einen Bezug zu Natur und Tier zu ermöglichen und ihnen so zusätzlich die Möglichkeit zu geben, ihre sozialen Kompetenzen sowie ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

#### Die Ziele

Die Ziele des Projekts richten sich hier nach den Bedürfnissen der Kinder nach Anerkennung, Nähe, Geborgenheit und dem Gefühl von einem anderen Lebewesen verstanden und gemocht zu werden.

- (1) Den Kindern soll ein direkter Zugang zu Natur und Tier ermöglicht werden.
- (2) Den Kindern sollen Begegnungen mit dem Tier ermöglicht werden, die Ängste abbauen und den Kindern Freude machen, ohne sie unter einen Leistungsdruck zu setzen.
- (3) Förderung der Sozialen Kompetenzen.
- (4) Abbau von Aggressionen.
- (5) Freundlicheres Miteinander.
- (6) Steigerung der Motivation durch eine angenehmere Lernatmosphäre.

- (7) Förderung der Rücksichtnahme untereinander und anderen Lebewesen gegenüber.
- (8) Übernahme von Verantwortung.
- (9) Lernen und Einhalten von Regeln und Normen.
- (10) Anlässe zur Kommunikation sollen geschaffen werden durch das gemeinsame Thema Hund.
- (11) Stärkung des Selbstbewusstseins.

### **Das Konzept**

Der Ausgangspunkt für das Projekt Schulhund war 2012/2013 der regelmäßige Besuch des Hundes eines Künstlers der Altana Stiftung und unsere Beobachtungen welche positiven Auswirkungen seine bloße Anwesenheit auf unsere SchülerInnen hatte.

Besonders auf SchülerInnen, denen es schwer fällt sich angemessen im Unterricht zu verhalten, wirkte die Anwesenheit des Hundes beruhigend. Sie konnten sich besser konzentrieren und gingen auch mit ihren MitschülerInnen freundlicher um.

Das Projekt wird in der Klasse 4/5 durchgeführt, einer Klasse mit sehr unterschiedlichen Differenzierungsniveaus. Fast alle Kinder haben große sozial-emotionale Defizite, zwei Kinder haben eine autistische Störung, mehrere Kinder leiden unter dem Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom. Studien haben gezeigt, dass insbesondere das Stresslevel der Kinder sinkt, wenn ein Hund in der Klasse anwesend ist. Die renommierte Mensch-Tier-Forscherin Dr. Andrea Beetz bestätigt, dass allein das Streicheln eines Hundes die Stresshormone bei Kindern reduziert.

### **Die Voraussetzungen**

Frau Niemeyer, eine der Klassenlehrerin der Klasse 4/5, hat sich bereit erklärt, eine Hündin eigens für den Einsatz in der Schule auszubilden. Die Hündin ist speziell für diese Aufgabe in Bezug auf Rasse und Charakter von Frau Niemeyer ausgesucht worden. Wichtig für ein erfolgreiches Gelingen des Projektes ist, dass die Hündin nur im Team mit Frau Niemeyer eingesetzt ist und einer bestimmten Klasse zugeteilt ist, um auch einer Überforderung beim Tier entgegenzuwirken. Lila ist privat in der Familie von Frau Niemeyer integriert. Sie lebt in der Wohnung und nicht in einem Zwinger und wird artgerecht versorgt.

Lila wird ihrem Einsatz als Schulhündin entsprechend von Frau Niemeyer berufsbegleitend zur „hundegestützten Pädagogik“ bei der *Schnauzenwelt* ausgebildet. Zudem absolvieren Frau Niemeyer und Lila Einzelstunden bei verschiedenen Hundetrainern (Coach4Dogs; Ralf Dollinger Hundetraining).

Kollegium, Elternbeirat, Hausmeisterin sowie die Eltern der betroffenen Kinder wurden zuvor in die Planung involviert. Elternbriefe sowie ein Schreiben zur Absicherung von Allergien / Ängsten wurden an alle SchülerInnen verteilt.

### **Die Räumlichkeiten**

Die Hündin hält sich überwiegend in den beiden Räumen (Klassen- und Differenzierungsraum) des Klasse 4/5 auf. Ein Nachmittags-Angebot, das Frau Niemeyer (mit Hündin) anbietet, findet ebenfalls mit Hündin im Klassenraum (Raum 17) der Klasse 4/5 statt.

In den Pausenzeiten wird die Hündin von Frau Niemeyer außerhalb des Schulgeländes Gassi geführt. Die Hündin betritt das Schulgebäude bzw. bewegt sich im Schulgebäude nur gemeinsam mit Frau Niemeyer.

## **Die Umsetzung**

Lila begleitet Frau Niemeyer an drei Tagen in der Woche in den Unterricht der Klasse 4/5.

Lila darf sich während des Unterrichts frei im Raum bewegen und selbstständig (freiwillig) Kontakt zu den SchülerInnen aufnehmen. Eine Rückzugsmöglichkeit (Kennel) für die Hündin besteht hinter dem Pult von Frau Niemeyer. Die Kinder wissen, dass diese Zone für sie tabu ist. Der Lila-Dienst darf diesen Bereich ausschließlich zum Wasserholen betreten. Ebenso dient der Differenzierungsraum als Rückzugsmöglichkeit für die Hündin.

Es gibt feste Regeln im Umgang mit der Hündin, die bereits im Vorfeld mit den Kindern erörtert wurden. Diese Regeln werden regelmäßig wiederholt und hängen in den Klassenräumen sowie im Schulgebäude aus.

Ein wöchentlich wechselnder Lila-Dienst versorgt die Hündin mit frischem Wasser und sorgt dafür, dass Dienste (Kehren) eingehalten werden bzw. übernimmt diese ggf. selbst. Außerdem darf der Lila-Dienst Frau Niemeyer einmal in der Woche beim Gassi-Gehen begleiten und Lila (wenn vom Kind gewollt) bürsten.

Der Lila-Dienst, ebenso wie der Kontakt zur Hündin geschehen auf freiwilliger Basis. Niemand wird gezwungen mit der Hündin zu interagieren. Es hat sich jedoch gezeigt, dass der Lila-Dienst der begehrteste Dienst geworden ist. Anders als die anderen Dienste kann er jedoch nicht gewählt werden, sondern wird von Frau Niemeyer je nach Verhalten der SchülerInnen zugeteilt. Dieses ist ein zusätzlicher Ansporn für die Kinder, sich der Hündin gegenüber adäquat zu verhalten, sowie sonstige Regeln einzuhalten.

Während zwei Schulstunden in der Woche (Hundestunde) lernen die SchülerInnen den richtigen Umgang mit Hunden, sowie deren Körpersprache zu verstehen.